

Amtsblatt Chemnitz

Landtagswahl S.2

Die Wahlbenachrichtigungen wurden versendet. Daraus geht hervor, wo man wählen kann.

Bernsdorfer Bad S.3

Der Probebetrieb des Schwimmsportkomplexes Bernsdorf verzögert sich.

Fritz 50 S.4

Zum Jubiläum des Fritz-Heckert-Gebiets blickt der aktuelle Teil der Serie auf den Wandel nach 1989/90.

Chemnitz 2025 S.5 bis 7

Der Kunstpfad Purple Path, der die Kulturregion verbindet, ist bereits auf 14 Objekte angewachsen.

Startklar in das neue Schuljahr

Am Montag, dem 5. August, beginnt in Sachsen das neue Schuljahr.

In Chemnitz starten 2.067 Schulanfängerinnen und Schulanfänger in den kommunalen Grundschulen, 96 in der Kooperationsschule Chemnitz und dem Chemnitzer Schulmodell sowie 151 in Förderschulen.

Insgesamt beginnt der Unterricht am Montag für 20.571 Schülerinnen und Schüler an kommunalen Schulen, ergänzt durch Schülerinnen und Schüler an Schulen freier Träger.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe und soll beraten sowie individuell fördern. Sie kann von allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern sowie Sorgeberechtigten in Anspruch genommen werden. Im kommenden Schuljahr fördert die Stadt Chemnitz insgesamt 52 Angebote der Schulsozialarbeit.

Sicherer Schulweg

Viele Schülerinnen und Schüler begehen sich ab Montag wieder selbständig auf den Weg zur Schule. Damit sie diesen sicher absolvieren können, arbeitet die Stadt Chemnitz mit der Polizeidirektion Chemnitz, den Chemnitzer Verkehrsbetrieben sowie der Verkehrswacht Chemnitz e. V. eng zusammen. Unter www.chemnitz.de/schulweg kann der interaktive Stadtplan für die Planung der Schulwege genutzt werden.



Die Kooperationschule Chemnitz öffnet für die Schülerinnen und Schüler am Standort Brauhausstraße erstmals die Tore. Foto: Jacob + Bilz Landschaftsarchitekten PartG mbB

den. Durch Eingabe des Wohnortes in Chemnitz oder einer bestimmten Schule können ganz konkret Schulwege ausgewählt werden. Vorhandene gefährliche Stellen, Querungshilfen wie Fußgängerüberwege, Mittelinseln und Ähnliches werden per Mausklick als Bild angezeigt und helfen dabei, den optimalen und sicheren Schulweg zu finden.

Folgende Maßnahmen wurden im vergangenen Schuljahr umgesetzt:

- Im Bereich der Grundschule Weststraße ist auf der Weststraße und auf der Reichsstraße Tempo 30 eingerichtet worden.
- Im Bereich der Lengefelder Straße in Richtung gruuna Grundschule wurde ein Gehweg neu gebaut und auf der Saydaer Straße instandgesetzt.
- Auf der Wolgograder Allee wurde im

Bereich der Haltestelle Johannes-Dick-Straße Tempo 30 umgesetzt.

- Im Bereich der Augustusburger Straße wurden die Sichtverhältnisse im Bereich der Mittelinsel zur Grundschule Südlicher Sonnenberg verbessert.
- Auf der Einsiedler Hauptstraße in Höhe Wiesenufer wurde ein Fußgängerüberweg gebaut.

Weitere Maßnahmen sind bereits geplant und können ebenfalls unter www.chemnitz.de/schulweg nachgelesen werden.

Die Polizeidirektion Chemnitz sowie das Ordnungsamt der Stadt Chemnitz werden zum Schuljahresbeginn verstärkt den fließenden und den ruhenden Verkehr überwachen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Verkehrswacht Chemnitz

e. V. sind ebenfalls mit verschiedenen Aktionen vor Ort und kümmern sich um den sicheren Schulweg der Chemnitzer Kinder.

Baumaßnahmen

Mit dem neuen Schuljahr beginnen die folgenden Baumaßnahmen:

- Für die Kooperationsschule Chemnitz beginnt das Schuljahr am neuen Standort Brauhausstraße. Für den geplanten Erweiterungsbau läuft derzeit ein Ausschreibungsverfahren.
- An der Grundschule Mittelbach werden die Arbeiten fortgesetzt. Hier werden ein neues Treppenhaus als zweiter Rettungsweg und Räume für die Vereinnutzung geschaffen. Die bauliche Fertigstellung ist für das Jahresende geplant.
- Die Arbeiten an der Grundschule Adelsberg sollen planmäßig bis Oktober fertiggestellt werden. Es entsteht ein Anbau und die Außenanlagen werden umgestaltet.
- An der Lernförderschule Altchemnitz werden der erste und zweite Bauabschnitt der Baumaßnahme voraussichtlich im September fertiggestellt sein. Die Arbeiten an den Freianlagen laufen planmäßig. Die Wiederinbetriebnahme der Schule ist für die Winterferien 2025 geplant.
- Der Erweiterungsbau des Johannes-Kepler-Gymnasiums wird voraussichtlich im Januar übergeben.
- Die bauliche Fertigstellung des Erweiterungsbaus am Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium ist für das Schuljahr 2025/2026 vorgesehen. ■

www.chemnitz.de/schulen

Podiumsdiskussion an der TU Chemnitz

Am Montag, dem 5. August, lädt die TU Chemnitz um 18 Uhr zur Podiumsdiskussion »Darf die TU Chemnitz Recht haben?« ein. Anlass ist die Hochschulentwicklungsplanung 2025plus, die auf den Fachkräftemangel im Bereich Rechtswissenschaften hinweist. Die TU Chemnitz will mit der Einführung eines entsprechenden Studiengangs reagieren. Der Eintritt ist frei. ■

»Ausgezeichnet« im Industriemuseum

Vom 6. August bis 1. September präsentiert das Industriemuseum die Kabinettausstellung »Ausgezeichnet« mit den nachhaltigen Produktdesigns und innovativen Kommunikationskonzepten der Preisträgerinnen und Preisträger des Sächsischen Staatspreises für Design 2023. Die Projekte reichen von der globalen Bedeutung des Brotbackens bis zur ersten bleifreien Trompete. ■

Sprechstunde für Darmerkrankungen

Das Klinikum Chemnitz führt die sachsenweit erste ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) für Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter ein. Die gastroenterologische Sprechstunde findet jeden Donnerstag nach Vereinbarung im Zentrum für Innere Medizin II statt. ■

www.klinikumchemnitz.de

Wiedereröffnung des Golfbads

Das Golfbad Gesundheitspark, die moderne Saunaaanlage am Rande des Rabensteiner Waldes, hat nach umfassenden Wartungs- und Umbauarbeiten im Gebäude und den Außenanlagen seine Türen für Badegäste wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten sind dienstags und mittwochs von 12 bis 22 Uhr sowie donnerstags bis sonntags von 10 bis 22 Uhr. ■

www.golfbad.de

Holzsteg an der Chemnitz gesperrt

Am Holzsteg hinter dem Gebäude Lohrstraße 42, der direkt an der Chemnitz entlang führt, wird derzeit eine sogenannte Auskolkung beseitigt – eine Vertiefung im Grund, die durch fließendes Wasser hervorgerufen wurde. Während der Baumaßnahme ist der Holzsteg gesperrt. Es wird eine Befestigung aus Wasserbausteinen errichtet. Diese Steine werden zudem auf Beton gesetzt, um zusätzliche Stabilität zu erhalten. Eine besondere Herausforderung ist die Baustellenerschließung. Die Zufahrt ins Gewässer der Chemnitz erfolgt in Verlängerung der Lohrstraße zwischen der Fußgängerbrücke und dem Beginn des Holzstegs. Hierfür mussten mit Ausnahmegenehmigung zwei Weiden und eine Robinie gefällt sowie rund 65 Quadratmeter Sträucher beseitigt werden. Die Fläche wird nach Abschluss der Maßnahme und dem Rückbau der Baustraße wieder begrünt. Die Arbeiten im Gewässer sollen bis zum 30. September abgeschlossen sein. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 105.000 Euro. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Albert Ingenieurbau GmbH aus Chemnitz. ■

Hechlerstraße wird gebaut

Am Montag beginnen in der Hechlerstraße zwischen Schloßteichstraße und Park am Schloßplatz umfangreiche Bauarbeiten. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) lässt die Abwasserkanalisation einschließlich der Anschlusskanäle sanieren. Die Straßenentwässerung wird erneuert und die Fahrbahndecke teilweise saniert. Für die Baumaßnahme wird die Hechlerstraße zwischen Schloßteichstraße und Salzstraße voll gesperrt. Fußgängerinnen und Fußgänger gelangen an der Baustelle vorbei. Der Zugang zu den anliegenden Grundstücken wird mit Einschränkungen sichergestellt. Die Maßnahme erfolgt koordiniert mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz und dauert voraussichtlich bis Mitte Dezember. Die Kosten belaufen sich auf rund 498.000 Euro. Die Arge Eurovia Verkehrsbau GmbH/Aarsleff Rohr-sanierung GmbH führt die Arbeiten aus. ■

Eingeschränkter Betrieb im Standesamt

Das Standesamt Chemnitz ist weiterhin krankheitsbedingt nur eingeschränkt in Betrieb. Spontane Vorsprachen sind nicht möglich. wBereits vereinbarte Termine sind hiervon nicht betroffen. Dringende Anliegen können mit Angabe des Anliegens, Namens und einer telefonischen Erreichbarkeit per E-Mail an standesamt@stadt-chemnitz.de gerichtet werden. ■



Startschuss für das Weinfest

Am vergangenen Freitag eröffneten Oberbürgermeister Sven Schulze (l.) und Ministerpräsident Michael Kretschmer gemeinsam das 35. Chemnitzer Weinfest. Dieses jährliche Ereignis lädt noch bis zum 18. August ein, auf dem Markt, dem Neumarkt und dem Jakobikirchplatz eine erlesene Vielfalt an Weinsorten zu entdecken und zu genießen. Das Weinfest ist sonntags bis donnerstags von 11 bis 23.30 Uhr sowie freitags und samstags von 11 bis 0.30 Uhr geöffnet. Am Jakobikirchplatz beginnt es täglich ab 14 Uhr. ■

Foto: Philipp Köhler

Post von der Wahlbehörde

Bis spätestens zum 10. August erhält jede und jeder Wahlberechtigte per Post die Wahlbenachrichtigung für die Landtagswahl am 1. September 2024.

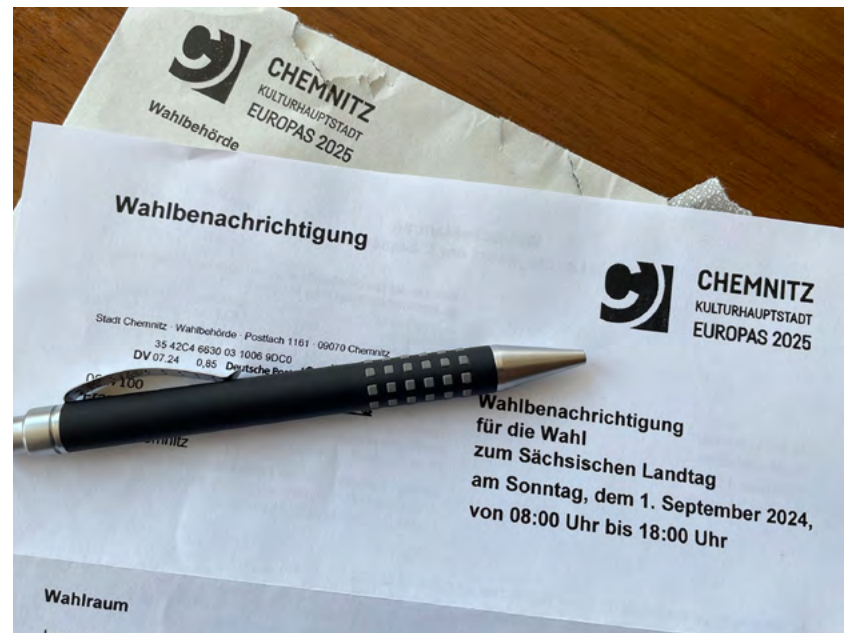
Mit diesem Schreiben werden alle Bürgerinnen und Bürger, die in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind, über diese Eintragung und ihr bestehendes Wahlrecht informiert. Aus der Benachrichtigung geht außerdem hervor, in welchem Wahlraum man das eigene Wahlrecht am Wahlsonntag wahrnehmen kann. Gleichzeitig ist erkennbar, ob der Wahlraum barrierefrei zugänglich ist oder nicht. Ebenso enthalten ist die Nummer des Wahlbezirkes, dem die Wahlberechtigten zugeordnet sind und unter welcher Nummer sie im Wählerverzeichnis des Wahlbezirkes geführt werden.

Briefwahl

Mit der Wahlbenachrichtigung bekommt jede und jeder Wahlberechtigte auch einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins (Rückseite der Benachrichtigung). Dieser kann eingesetzt werden, wenn man beabsichtigt, bereits vor dem Wahltag seine Stimme durch Briefwahl abgeben zu wollen. Alternativ kann hierzu auch der Online-Wahlschein-Antrag unter www.chemnitz.de/briefwahl verwendet werden.

Auf den Antrag hin erhalten die betreffenden Wahlberechtigten einen Wahlschein und die Briefwahlunterlagen nach Hause oder an eine von ihnen angegebene Adresse zugeschickt. Wichtig ist, dass der vollständige Wahlbrief wieder rechtzeitig bis spätestens 1. September 2024, 16 Uhr, bei der Briefwahlstelle der Stadt Chemnitz vorliegt. Auch ein Einwurf der Wahlbriefe in den Fristenbriefkasten am Moritzhof ist möglich.

Ein Wahlschein berechtigt außerdem zum Aufsuchen eines anderen Wahl-



Die ersten Bürgerinnen und Bürger von Chemnitz haben ihre Wahlbenachrichtigung für die Landtagswahl am 1. September bereits erhalten. Foto: Franziska Wöllner

raumes innerhalb des Wahlkreises zur Stimmabgabe. Das könnte zum Beispiel dann eine Rolle spielen, wenn der Wahlraum, der Wahlberechtigten zugeordnet wurde, nicht barrierefrei ist, die Wahlberechtigten aber einen barrierefreien Wahlraum aufsuchen möchten.

Barrierefreiheit

Informationen zu barrierefreien Wahlräumen in Chemnitz können alle Wahlberechtigten über die auf der Wahlbenachrichtigung aufgedruckte Telefonnummer erhalten. Darüber hinaus wird eine Übersicht der barrierefrei erreichbaren Wahlräume unter www.chemnitz.de/landtagswahl bereitgestellt. Beachtet werden muss aber, dass ein Wahlschein nur innerhalb des Wahlkreises gilt, für den er ausgestellt wurde.

Sofortwahl

Eine weitere Möglichkeit, bereits vor dem Wahltag zu wählen, ist die Sofortwahl in

der Briefwahlstelle im BVZ I – Moritzhof, Bahnhofstraße 53. Diese ist ab Montag, dem 12. August, zu folgenden Zeiten geöffnet:

- montags & mittwochs: 8.30 bis 16 Uhr
- dienstags & donnerstags: 8.30 bis 18 Uhr
- freitags: 8.30 bis 12 Uhr

Eine Ausnahme bildet Freitag, der 30. August, dann ist von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten stehen auch auf der Wahlbenachrichtigung.

Unbedingt mitgebracht werden müssen der Wahlscheinantrag (Rückseite der Wahlbenachrichtigung) und der Personalausweis oder der Reisepass.

Bei der Sofortwahl erhalten die Wählerinnen und Wähler ebenfalls den Wahlschein und die Briefwahlunterlagen und können mit diesen Unterlagen sofort vor Ort wählen.

Weiterführende Informationen können der Wahlbenachrichtigung oder unter www.chemnitz.de/landtagswahl entnommen werden. ■

Fernbusterminal ist fertiggestellt

Die Bauarbeiten am Terminal in der Dresdner Straße sind abgeschlossen. Es soll wie geplant im Dezember eröffnet werden.

Am Donnerstag wurden die Bauarbeiten am neuen Fernbusterminal an der Dresdner Straße abgeschlossen. Seit Ende März 2023 wurden nördlich des Bahnsteigtunnels vier Bussteige als Haltestelleninseln errichtet.

Aktuell werden noch keine Fernbusse abfahren, da die europaweite Ausschreibung für den Betrieb des Fernbusterminals noch läuft. Mit der Übergabe an den Betreiber wird dieser dann die technische Infrastruktur und das System, das zur Erfassung und Abfertigung der Busse erforderlich ist, einbauen. Die Eröffnung des Fernbusterminals ist wie geplant für Dezember dieses Jahres vorgesehen. Nach der baulichen Abnahme wird das Terminal daher vorerst durch Bauzäune gesichert.

Probefahrten waren erfolgreich

Die Busse werden das Terminal aus landwärtiger Richtung kommend von der Dresdner Straße anfahren. Die Ausfahrt ist nur in stadtwärtige Richtung möglich und erfolgt hinter der Überdachung des Tunnelausgangs zurück auf die Dresdner Straße. Probefahrten, bei denen die Fahrkurven geprüft wurden, sind erfolgreich verlaufen. Fahrgäste werden die teilweise überdachten Bussteige über den verbreiterten



Nach Beendigung der Baumaßnahmen des Fernbusterminals an der Dresdner Straße ist mit der Inbetriebnahme Ende des Jahres zu rechnen. Bis dahin wird das Terminal von Bauzäunen gesichert. Foto: Tessa Bockelmann

Gehweg der Dresdner Straße erreichen. Direkt am Gelände wurden 33 Stellplätze für Autos errichtet, davon zwei Behindertenstellplätze, drei Kiss & Ride-Stellplätze (Parkstände zum Absetzen oder Abholen von Personen in direkter Nähe), vier für Taxis, ein Carsharing-Stellplatz und zwei als Ladestellplätze. Im Bereich

der Stellplätze und der Bushaltestellen wurden Leerrohre für eine spätere Installation von Ladetechnik verlegt. Die Baumaßnahme konnte aufgrund von geänderten Lieferzeiten für die Stahlkonstruktion und für die Dach- und Seitenverglasung erst Anfang August fertiggestellt werden. Der Pkw-Parkplatz

kann seit zwei Wochen genutzt werden. Die geplanten Kosten in Höhe von rund 2,87 Millionen Euro wurden eingehalten. Als Ausgleich für das notwendige Fällen von zehn Bäumen entlang der Dresdner Straße werden voraussichtlich ab Ende Oktober 33 Bäume direkt auf dem Gelände gepflanzt. ■

Start des Probebetriebs verschiebt sich

Die Stadt Chemnitz muss den Start des Probebetriebs im neuen Schwimmsportkomplex Bernsdorf um drei Wochen auf den 26. August verschieben. Grund dafür sind gravierende Mängel in der Bauausführung im Beckenbereich, die im Testbetrieb aufgefallen sind.

Das Unternehmen, das die Mängel zu verantworten hat, arbeitet derzeit daran, diese so schnell wie möglich zu beseitigen, dabei wird es von einem weiteren Unternehmen unterstützt. Aufgrund dieser notwendigen Maßnahmen können das Schulschwimmen und der geplante Probebetrieb erst am 26. August und nur im 25-Meter-Becken aufgenommen werden. Die Schulen wurden entsprechend informiert. Der mit den Vereinen vereinbarte Starttermin am 2. September bleibt bestehen. Die offizielle Eröffnungsfeier des neuen Schwimmsportkomplexes Bernsdorf findet wie angekündigt am 20. September statt, der Regelbetrieb beginnt am Tag

danach. Die Öffnungszeiten ändern sich wie folgt: Ab Montag, dem 26. August, wird die 25-Meter-Halle für das Schulschwimmen geöffnet sein. Ab Montag, dem 2. September, wird die 25-Meter-Halle zusätzlich für Vereine geöffnet sein.

Ab dem 21. September gelten folgende reguläre Öffnungszeiten (inklusive Schulen und Vereine):

25-Meter-Halle (für Schwimmerinnen und Schwimmer):

- Montags: 6.30 bis 21 Uhr
- Dienstags: 10 bis 21 Uhr *
- Donnerstags: 10 bis 21 Uhr *
- Freitags: 6.30 bis 21 Uhr
- Samstags: 10 bis 17 Uhr
- Sonntags: 10 bis 17 Uhr
- * geteilte Nutzung mit Vereinen

Freizeithalle mit Sprungturm, Lehrschwimm- und Planschbecken:

- Montags: 6.30 bis 21 Uhr

- Freitags: 6.30 bis 21 Uhr
- Samstags: 10 bis 17 Uhr
- Sonntags: 10 bis 17 Uhr

Dienstags und donnerstags wird die Freizeithalle von Schulen und Vereinen genutzt.

Aufgrund der Verschiebung im Schwimmsportkomplex Bernsdorf öffnet die Schwimmhalle »Am Südring« bereits am Samstag, dem 31. August, und ist dann zu folgenden Zeiten zugänglich:

- Montags: 7 bis 14 Uhr
- Mittwochs: 14 bis 21 Uhr
- Samstags: 10 bis 15 Uhr
- Sonntags: 10 bis 15 Uhr

Letzter Einlass ist jeweils eine Stunde vor Schließung. ■

Öffnungszeiten und weitere Informationen gibt es unter www.chemnitz.de/hallenbaeder

Demenz- und Alzheimerstag

Anlässlich des Weltalzheimertages findet am Samstag, dem 21. September, von 8.30 bis 15 Uhr im Kino Metropol die 11. Veranstaltung zur Würdigung aller Personen statt, die sich dem Thema widmen. Um Anmeldung wird gebeten unter www.stadt-chemnitz.de/wat. ■

Beratung an der TUC für Spätentschlossene

Die Technische Universität Chemnitz (TUC) bietet viele Beratungsmöglichkeiten für Studieninteressierte. Die Hotline 0371 53133333 ist montags bis freitags von 12.30 bis 15 Uhr erreichbar. Online-Beratungstermine finden am 29. August sowie 5. und 12. September statt. Bis zum 20. September kann man sich in zulassungsfreie Studiengänge online einschreiben. Die Zentrale Studienberatung ist per Telefon 0371 53155555 und per E-Mail unter studienberatung@tu-chemnitz.de erreichbar. ■

Die Stadt in der Stadt im Wandel



Die Transformation des ehemals größten Neubaugebietes der DDR brachte enorme Aufwertungen mit sich. Im heutigen Markersdorf Süd entstand unter anderem mit der Markersdorfer Oase ein attraktiver Stadtteilpark.
Foto: Patrick Engert

Die Serie »50 Jahre Wohngebiet Fritz Heckert« beleuchtet diese Woche die Transformation des Neubaugebietes. Mit dem gesellschaftlichen Wandel 1989/1990 änderten sich die Existenzbedingungen ostdeutscher Neubaugebiete grundlegend, wenngleich auch nicht schlagartig.

Der Wegzug der Bewohnerinnen und Bewohner des Fritz-Heckert-Gebietes fiel bis Mitte der 1990er Jahre moderat aus. Einer der Großvermieter war ganz überrascht, als 1993 plötzlich 47 seiner Wohnungen leer standen. Mit zunehmenden Wohnalternativen in sanierten Altbauquartieren, mit der Errichtung von Einfamilienhaussiedlungen im Chemnitzer Umland sowie der beruflichen Neuorientierung in den westdeutschen Bundesländern stieg der Leerstand in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre aber permanent an.

Um die Jahrtausendwende standen ein Drittel der 32.000 Wohnungen im Heckert-Gebiet leer, weitere ca. 30.000 Wohnungen verblieben im Stadtgebiet ohne Mieter. Erschwerend kam im Heckert-Gebiet hinzu, dass dieses Wohngebiet zu DDR-Zeiten zunehmend kostensparend errichtet und gleichzeitig nicht fertiggestellt wurde und nun städtebauliche Defizite offen zu Tage traten. Das bedeutet, dass die jüngsten Wohnungen im Vergleich mit anderen Städten eine unterdurchschnittlich große Wohnfläche aufwiesen, familiäre Spannungen wurden dadurch begünstigt.

Gleichzeitig existierte kein kommerzielles oder gesellschaftliches Zentrum. Durch das Fehlen der heutigen Straßenbahnlinie 4 war eine schnelle Anbindung an die Innenstadt für einen Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner nicht gegeben. Als das Stadtumbauprogramm Ost im Jahr 2002 begann, zählte man rund 41 Prozent weniger Bewohner als in den Jahren der Spitzenbelegung Anfang der 1990er. Das Jahrzehnt zwischen 2002 und 2012 stellte eine kräftige Zäsur im Leben vieler Bewohnerinnen und Bewohner dar. Es verblieben nur wenige Straßen, in denen keine Gebäude abgerissen wurden. Bürgerinitiativen vermittelten zwischen Stadtplanung, Vermietern und Bewohnenden. Derweil ermittelten Studien Anfang der 2000er Jahre, dass bei anhaltendem Wegzug und ohne Abrissmaßnahmen Mitte des Jahrzehnts 60 Prozent leer

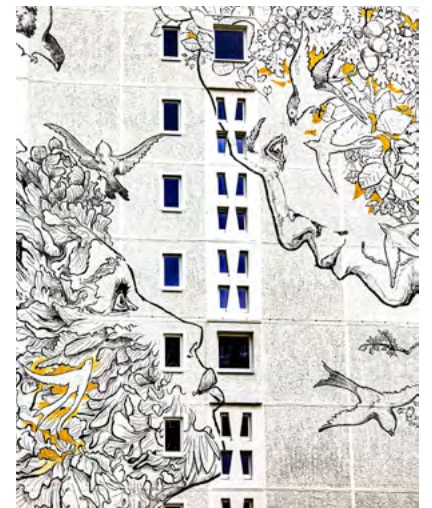
stünden. So schmerzlich der Abriss der »eigenen Wohnung« für die Betroffenen auch war, so kristallisierte sich allmählich die einmalige Chance heraus, die in der Transformation des Wohngebietes lag. Mit der Einführung historischer Stadtteilnamen ab 1997 gelang es, eine positive Identitätsbindung der Bewohnerinnen und Bewohner an ihr Wohnumfeld zu entwickeln. Aber besonders im Rückbau und der Aufwertung einst hochdichter Quartiere konnte eine bis dato für unmöglich gehaltene Wohnqualität erzielt werden. Nicht nur die Markersdorfer Oase entwickelte Strahlkraft weit über den Stadtteil hinaus. Allorts entstanden hochwertige Stadtteilparks, attraktive Spielplätze oder wurden Fußgängerzonen und Boulevards aufgewertet. Längst existieren Wartelisten für Wohnungen in attraktiven Lagen.

Dank der Kreativität regionaler Künstler finden sich in jedem Stadtteil bestaunenswerte, vertikale Kunstwerke an den Hausfassaden. Im 50. Jahr seines Bestehens hat sich das Wohngebiet konsolidiert und stellt mit seinen kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungen einen wichtigen Pfeiler im Chemnitzer Wohnungsmarkt dar. Seine Bewohnerinnen und Bewohner können ihr Heckert mit Stolz den Millionen Gästen im Kulturhauptstadtjahr 2025 präsentieren. ■

Weitere Infos zum Thema Fritz 50 sind unter dem nebenstehenden QR-Code zu finden. Die Artikel zur Jubiläumsserie werden wöchentlich freigeschaltet und sind ebenfalls auf dieser Internetseite abrufbar.



Rückbauarbeiten im Jahr 2006 auf der Dr.-Salvador-Allende-Straße 156-160 (links) und im Jahr 2007 auf der Dr.-Salvador-Allende-Straße 168-178.



Fassadengestaltung an der Arno-Schreiter-Straße 83.
Fotos: Norbert Engst

Neuer Stadtpark-Eingang am Viadukt



Im östlichen Bereich werden ein neuer Parkweg und ein kleiner Platz mit Sitzskulptur und einer Fläche für ein mögliches Kunstwerk angelegt.



Von der Aussichtsplattform bietet sich ein Blick auf das Viadukt. Für das Geländer werden Pfosten der alten Bücke genutzt. Visualisierungen: Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten

Die Umgebung des Bahnviadukts an der Kreuzung Annaberger Straße zur Reichsstraße wird umgestaltet. Nach der Sanierung des Viadukts erweitert die Stadt Chemnitz den Stadtpark. Als Interventionsfläche der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 stehen die Arbeiten unter dem Motto »Stadt am Fluss«.

Ein zentrales Element der Umgestaltung ist der neue Eingang zum Stadtpark. Verschiedene Angebote zum Verweilen sollen den Park zu einem Treffpunkt für alle Altersgruppen machen. Das Viadukt selbst wird als architektonisches Element inszeniert und hervorgehoben.

Verbessert werden sollen die Geh- und Radwegeverbindungen, um die Mobilität und Erreichbarkeit innerhalb des Stadtgebiets zu erhöhen. Ein asphaltierter Radweg wird die Geh- und Radwegbrücke mit der Beckerstraße verbinden, ein Parkweg wird zusätzlich die Verbindung zum Stadtpark herstellen. Diese Wege im westlichen Parkteil führen zu Aussichts- und Informationspunkten. Im östlichen Bereich des Parks wird ein neuer Weg mit einem kleinen Platz angelegt, der eine Sitzskulptur aus einem alten Brückenelement und eine Fläche für ein zukünftiges Kunstwerk beinhaltet.

Highlights der Umgestaltung sind die Aussichts- und Informationspunkte. Der nördliche Aussichtspunkt bietet einen freien Blick auf das Viadukt und die Stadt Chemnitz. Dieser »Balkon« wird mit historischen Geländerpfosten eingerahmt.

An der südlichen Aufenthaltsfläche werden Anlehnbügel für Fahrräder installiert. Informationstafeln an beiden Flächen vermitteln wissenswerte Details zum Viadukt.

Drei Sitzskulpturen aus ehemaligen Brückenelementen und die geborgenen Kilometersteine der Bahnstrecke, die an den Weggabelungen platziert werden, verleihen dem Ort eine besondere Prägung und Charakter. Die Böschungen werden begrünt und große Flächen mit Wildblumen und Bäumen gestaltet. Lücken am Waldrand sollen mit Neupflanzungen geschlossen werden.

Das historische Eisenbahnviadukt hätte geplant von seinem Eigentümer, der Deutschen Bahn AG, abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollen, aber die Bürgerinnen und Bürger haben sich erfolgreich dafür eingesetzt, es zu bewahren. So wurde das

Viadukt zum Symbol von bürgerlichem Engagement. Durch die geplante Umgestaltung soll eine ökologisch wertvolle Fläche entstehen, die eine Verbindung zwischen Natur und urbanem Raum schafft.



Kilometersteine der Bahnstrecke werden an Weggabelungen platziert. Sie markieren das Wegdreieck im westlichen Parkteil, in dem sich die Aussichtsplätze und Informationspunkte befinden. Foto: Grit Winkel

Kulturhauptstadt-Werbung in XXL

In Berbersdorf wurde ein gigantisches 40 mal 24 Meter großes Plakat entrollt, das die Vorfreude auf Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 anheizt. Zur feierlichen Einweihung kamen hochrangige Gäste, um dieses Zeichen der kulturellen Unterstützung zu setzen.

Gemeinsam mit Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer weihen die Edeka-Vorstände Sebastian Kohrmann und Christian Remy, der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze und Stefan Schmidtke, Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, das Plakat ein. Als Goldsponsor der Kulturhauptstadt möchte Edeka nicht nur die Sichtbarkeit der Initiative erhöhen, sondern auch die Stadt Chemnitz und die umliegenden Kommunen in ihren kulturellen Aktivitäten unterstützen.



Auf der Autobahn 4 von Chemnitz Richtung Dresden sehen Reisende bei Berbersdorf das Kulturhauptstadtplakat von Edeka. Foto: Michael Schmidt

Erweiterung des Logistikzentrums

Die Enthüllung fand im Rahmen der Präsentation der Erweiterung des Logistikzentrums der Edeka Unternehmens-

gruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen statt. Nach drei Jahren Bauzeit wurde die Fläche um 60 Prozent vergrößert. Das Investitionsvolumen belief sich auf 100 Millionen Euro.

Spazieren auf dem Garagen-Campus

Der Garagen-Campus, das ehemalige Straßenbahndepot an der Zwickauer Straße, ist eine der Interventionsflächen für Chemnitz 2025. Der geführte Spaziergang am Donnerstag, 8. August von 16 bis 20 Uhr vermittelt Eindrücke zum Projekt. Um Anmeldung wird gebeten unter contact@garagen-campus.de.

Chemnitz 2025 mit dem Rad erkunden

Die Chemnitzer Gästeführerin Ramona Wagner lädt zu einer zweieinhalbstündigen Fahrradtour ein und gibt einen Überblick über aktuelle innerstädtische Projekte der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Los geht es am Freitag, 9. August um 17 Uhr an der Hartmannfabrik. Anmeldung wird unter www.chemnitz-erkunden.de erbeten.

Kunst am Lila Pfad

Der Purple Path, das Kunstprojekt von Chemnitz 2025 mit 38 Partnerkommunen, ist auf 14 Objekte gewachsen.

Der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path ist eins der fünf Hauptprojekte im Kulturhauptstadt-Programm. Sichtbar wird er vor allem in den 38 Partnerkommunen, die mit Chemnitz den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 tragen.

Das übergeordnete Purple Path-Narrativ »Alles kommt vom Berg« fasst zusammen, wie Bergbau und Technologie das Erzgebirge, große Teile Mittelsachsens und Teile des Zwickauer Lands zu einer der fortschrittlichsten Regionen Europas gemacht haben. Ziel ist es, durch Installationen, Skulpturen und Projekte von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern von Menschen, Handwerk und der Industrie zu erzählen und ein einzigartiges Bild zu zeichnen. Auch wenn »Path« wörtlich übersetzt »Weg« heißt, ist der Kunst- und Skulpturenweg kein Weg im wörtlichen Sinn. Er knüpft ein symbolisches Netz, das die Kommunen der Kulturregion verbindet. Die Kunstwerke und die Geschichten der Menschen sind das verbindende Element. Der Purple Path lädt dazu ein, sich auf den Weg zu machen und die Orte in der Kulturregion, die Landschaften, Burgen, Schlösser und Kirchen, die Museen und Werkstätten der vielen Handwerkerinnen und Handwerker zu besuchen. Lila ist nach christlicher Tradition die liturgische Farbe der Empathie in der Passionszeit sowie die Farbe des Aufbruchs und der Hoffnung im Advent. Diese Symbolik spielt auch im traditionell christlich geprägten Bergbau eine wichtige Rolle. Aufbruch heißt auch: Aufbruch in die Zukunft. In einer Welt, die von Technologie geprägt ist, kann Lila als Farbe der Innovation und des Fortschritts interpretiert werden. Sie repräsentiert die Suche nach neuen Horizonten und die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft. Mit den Kunstwerken werden Geschichten der Menschen und regionale Geschichte neu erzählt. Sie fördern das zutage, was unter der Landschaft liegt, machen Zusammenhänge sichtbar und weisen in die Zukunft. Darüber hinaus finden Projekte mit Künstlerinnen und Künstlern statt, die sich direkt mit der Region auseinandersetzen. Letztlich soll der Purple Path im Titeljahr 2025 und lange darüber hinaus zu einem touristischen Projekt werden, das Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste gleichermaßen ist. ■

Weitere Informationen und eine Vorschau auf Veranstaltungen unter chemnitz2025.de/purplepath



Die »Modified Social Bench for Jahnsdorf #1« hat der Künstler Jeppe Hein speziell für diesen Standort konzipiert. Die Rundungen und Höhenunterschiede ähneln einem Parcours. Foto: Ernesto Uhlmann



Der »Petrified Wood Circle« von Richard Long pilgert auf dem Skulpturenweg. Voraussichtlich bis Oktober ist er in der Katharinenkirche in Zwickau zu sehen. Foto: Torree Photography



Mit dem »Polygonales Pferd II« im Oederaner Ortsteil Gahlenz dekoriert der in Bremen lebende Künstler Gregor Gaida das Pathos des Reiterdenkmals. Foto: Ernesto Uhlmann



»Coin Stack 2« von Sean Scully in Schneeberg steht für die legendäre Geschichte der erfolgreichen Arbeitskämpfe der Schneeberger Bergleute in den Jahren 1496 und 1498. Foto: Johannes Richter



»Plywood« (Sperrholz) des in Chemnitz aufgewachsenen und heute in Berlin lebenden Künstlers Jay Gard in Olbernhau nutzt die ikonische Typografie des Schriftzugs »Hollywood«. Foto: Johannes Richter



»Glance« (flüchtiger Blick) ist der Titel einer künstlerischen Installation in einem Fußgängertunnel des Bahnhofs Flöha der in Berlin lebenden Künstlerin Tanja Rochelmeyer. Foto: Ernesto Uhlmann



Die monumentalen Porzellankunstwerke »ITEM 3501 / 3502« der Künstlerin Uli Aigner in Löbnitz entstanden im chinesischen Jingdezhen, der Welthauptstadt des Porzellans. Foto: Daniela Schleich



Aus einer Wiese ragen an Sheddächer erinnernde Objekte hervor: »OhneTitel (ESDA)« von Iskender Yediler steht gegenüber des Bahnhofs in Lichtenstein/Sa. Foto: Johannes Richter



Die patinierte Bronze der Skulptur »Stack« des 1949 in Liverpool geborenen und in Wuppertal lebenden Bildhauers Tony Cragg erinnert im Kurpark in Aue-Bad Schlema an Naturphänomene wie verwitterte Felsen oder vulkanische Rauchsäulen. Foto: Ernesto Uhlmann



Wie ein glaziales Relikt liegt ein silberner Brocken am Freiberger Lomonossowplatz. Der an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste lehrende Bildhauer Wilhelm Mundt hat eine seiner Skulpturen aus der Serie »Trashstone« hier platziert. Foto: Johannes Richter



Mit ihrer permanenten Installation »Color Floating« interveniert die in Berlin lebende Bildhauerin und Performancekünstlerin Nevin Aladağ in der Bergbau- und Textilindustriestadt Zwickau mit Sinnlichkeit, Fantasie und Farbe. Foto: Ernesto Uhlmann



»Include Me Out« (etwa: einschließen Sie mich aus) nennt der Künstler Friedrich Kunath seine nur auf den ersten Blick humorvoll und spielerisch anmutende Skulpturengruppe im Buntsockenpark in Thalheim. Foto: Ernesto Uhlmann



Hinter dem Besucherbergwerk in Ehrenfriedersdorf sind die drei Bronzeskulpturen »Wildschweine« des Bildhauers Carl Emanuel Wolff unter freiem Himmel zu sehen. Seine Tier- und Fabelwesen bevölkern für gewöhnlich weiße Ausstellungsräume. Foto: Thomas Liebert



Kybernetik und Entropie sind die wichtigsten Einflüsse der 1946 in Harrisburg/USA geborenen Bildhauerin Alice Aycock. Ihre Skulptur »Twister Again« wirbelt hinter dem Erzgebirgischen Freilichtmuseum in Seiffen. Foto: Ernesto Uhlmann

Noch unvollendet

Literarisch tätig werden, sich in die Stadt einbringen, ihren Geist einatmen – das sind die Aufgaben des Literaturstipendiaten.

Nach Arna Aley im vorigen Jahr hat es Stefan Hornbach für ein halbes Jahr nach Chemnitz gezogen. Hier will er unter anderem an seinem zweiten Roman weiterschreiben.

»Chemnitz, das ist bei vielen Menschen noch eine Leerstelle«, sagt Stefan Hornbach. »Die meisten haben einfach keine Vorstellung von der Stadt.« Ihm selbst ging es anders, als er sich für das Literaturstipendium der Stadt Chemnitz bewarb, das nun seit April läuft. Teile seines Debütromans »Den Hund überleben«, in dem Chemnitz als Handlungs-ort auftaucht, schrieb Stefan Hornbach in den Bibliotheken des Tietz und der TU Chemnitz, da sein Partner zu der Zeit an den Theatern Chemnitz engagiert war. Auch war Stefan Hornbach Teil des Theaterkollektivs, das 2019 in einem Glashaus auf dem Theaterplatz in Chemnitz gastierte, und gehörte 2022 beim Kunstfestival Begehungen in Thalheim zu den Artists in Residence.

Das Handy im Flugmodus

Stefan Hornbach, vor knapp 38 Jahren in Speyer in Rheinland-Pfalz geboren, ist Autor und studierter Schauspieler. Letzteres verfolgt er jedoch kaum noch, das Schreiben packt ihn mehr. Dafür findet er in Chemnitz Zeit, zumindest theoretisch. Morgens schreibt er an seinem zweiten Roman, dann ist das Handy im Flugmodus. Die Geschichte beginnt mit der Nachricht über den Verlust eines nahestehenden Menschen. Wie es dann weitergeht, das will Stefan Hornbach in Chemnitz herausfinden. »Es gibt einen großen offenen Raum der Möglichkeiten und diese Unsicherheit hat auch ihren



Stefan Hornbach ist der aktuelle Literaturstipendiat der Stadt Chemnitz. Bis September lebt er in der Stadt, schreibt an seinem zweiten Roman und wird sich an künstlerischen Formaten beteiligen.
Foto: Philipp Köhler

Reiz. Ich versuche beim Schreiben herauszufinden, wum es mir genau geht.« Die Nachmittage nutzt er, um die Stadt kennenzulernen. Und entdeckt sie jeden Tag neu: »Chemnitz ist eine Großstadt und trotzdem hält hier der ICE nicht. Ich bin schnell im Zentrum und schnell im Grünen, etwa dem Küchwald. Die Stadt bietet viel Platz, ich bin immer wieder überrascht, wie viel hier geboten wird. Ich habe das Gefühl, hier kann man noch viel machen.« Sorgen bereitet ihm jedoch das Wahlergebnis. »Sehr bitter so kurz vor der Kulturhauptstadt. Ich hoffe, dass das den Prozess nicht ausbremst.« Doch das Stadtbild wandle sich allmählich, es werde diverser, so Hornbach. »Die Kulturhauptstadt ist eine große Chance für die Stadt, wenn es gelingt, möglichst viele Menschen

einzu beziehen. Aber die Bereitschaft und die Offenheit dafür muss jede und jeder selbst mitbringen.«

Viele offene Türen

Stefan Hornbach hat viele Ideen und gefühlt viel zu wenig Zeit. Zahlreiche Einladungen, die ihm Kulturakteurinnen und -akteure, Theatergruppen und Schreibvereine aus Chemnitz bereits ausgesprochen haben, sind noch nicht eingelöst. »Ich bin auf viele offene Türen gestoßen, das ist wirklich toll. Ich fürchte, ich werde gar nicht alles schaffen.« Vergangene Woche etwa übernahm er für einige Stunden eine Buchhandlung in der Webergasse und lud die Gäste auf eine etwas ungewöhnliche Fragerunde inklusive Buch-Orakel ein.

Auch die nächste Veranstaltung steht bereits fest: Am 15. September lädt er zum Literarischen Salon ein. Im Zuge der aktuellen Ausstellung der Kunstsammlungen Chemnitz zu Hanna Becker vom Rath wird Stefan Hornbach mit der Autorin Janna Steenfatt über das Schreiben des zweiten Buchs sprechen. Und lesen: Steenfatt liest aus dem fertigen Werk »Mit den Jahren« und Hornbach einen Auszug aus dem noch rohen Manuskript seines zweiten Romans. Das übrigens hatte er nach seinem letzten Stipendium im Haus des Goethe-Instituts in Kyōto (Japan) nochmal ganz neu begonnen. »Ortswechsel sind immer gut und die nimmt man ins Schreiben mit.« Nicht auszuschließen, dass der Aufenthalt in Chemnitz ähnliche Konsequenzen haben wird. ■

Parkstraße erhält neue Leitungen und neue Fahrbahn

In dieser Woche haben auf der Parkstraße zwischen Beckerstraße und Katharinenstraße umfangreiche Tiefbaumaßnahmen begonnen, die eine Vollsperrung erfordern. In zwei Bauabschnitten werden unterirdische Infrastruktur und die Fahrbahn erneuert.

Der erste Bauabschnitt zwischen Beckerstraße und Herderstraße soll bis Dezember 2024 abgeschlossen sein. Anschließend folgt der zweite Bauabschnitt von Herderstraße bis Katharinenstraße. Der Anliegerverkehr wird über die Stollberger Straße, Goethestraße, Neefestraße, Hugo-Fuchs-Straße umgeleitet. Die Zufahrt zum Altenpflegeheim »Am Goetheplatz« wird von der Herderstraße aus gewährleistet. Fuß-

gängerinnen und Fußgänger kommen während der Arbeiten gesichert an den Baustellen vorbei.

Die Arbeiten werden als koordinierte Baumaßnahme vom Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC), dem Versorger eins und dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz durchgeführt: Der ESC wird den baufälligen Mischwasserkanal zwischen den Kontrollschächten in den Kreuzungen Parkstraße/Beckerstraße bzw. Katharinenstraße sanieren und in diesem Zuge die Anschlussleitungen erneuern. Neben den Kanalbauarbeiten plant der Versorger eins die Erneuerung des Trinkwassernetzes. Zwischen Beckerstraße und Herderstraße wird der Altbestand durch ein neues Gussrohr ersetzt. Auf

dem circa 150 Meter langen Abschnitt wird zudem der Ringschluss Parkstraße/Herderstraße realisiert. Dafür wird eine zweite Leitung neu verlegt. Im Abschnitt zwischen Herderstraße und Katharinenstraße wird außerdem die alte Graugussleitung durch eine neu PE-Leitung getauscht.

Im Auftrag des Versorgers eins ist geplant, das Fernwärmenetz bis zur Katharinenstraße zu erweitern. Außerdem werden Schutzrohrquerungen für Mittel- und/oder Niederspannungsleitungen in den unterirdischen Bauraum verlegt. Nach Abschluss der Leitungsverlegungen wird im Auftrag des Verkehrs- und Tiefbauamtes die Fahrbahn grundhaft instandgesetzt. Der Belag ist mit Flickstellen, kleinen Schlaglöchern sowie

Längs- und Querrissen überzogen, uneben und insgesamt in einem schlechten Zustand, sodass er instandgesetzt werden muss. Die Fahrbahn wird künftig eine Mindestbreite von 5,50 Meter haben, sodass beidseitig weiterhin die Möglichkeit zum Parken gegeben ist. Die vorhandenen Gehwege bleiben weitestgehend von den Bauarbeiten unberührt. Lediglich die Bordsteine auf der nördlichen Seite werden, um den Bäumen mehr Raum zu geben, in Richtung Fahrbahn versetzt und in den genannten Kreuzungsbereichen angepasst. Für die Gesamtmaßnahme sind Baukosten in Höhe von rund 1,32 Mio. Euro veranschlagt, davon sind allein rund 429.000 Euro für den Straßenbau vorgesehen. ■

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

1. Verordnung zur Änderung der Polizeiverordnung der Stadt Chemnitz zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Chemnitz

Aufgrund von § 32 Abs. 1 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 und § 39 Abs. 1 Sächsisches Polizeibehördengesetz vom 11. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 358, 389) beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 19.06.2024 mit Beschluss-Nr. B-130/2024 die 1. Verordnung zur Änderung der Polizeiverordnung der Stadt Chemnitz zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Chemnitz vom 28.06.2018 mit Beschlussnummer B-103/2018 (öffentlich bekannt gemacht in der elektronischen Ausgabe des Chemnitzer Amtsblattes Nr. 29 vom 20.07.2018) in der (berichtigten) Fassung vom 17.08.2018 (diese öffentlich bekannt gemacht in der elektronischen Ausgabe des Chemnitzer Amtsblattes Nr. 35 vom 31.08.2018)

zu streichen und durch die Formulierung „§ 39 Abs. 1 Sächsisches Polizeibehördengesetz“ zu ersetzen.

Ferner sind in Absatz 3 die Formulierung „§ 17 Abs. 2 des Sächsischen Polizeigesetzes“ zu streichen und durch die Formulierung „§ 39 Abs. 2 Sächsisches Polizeibehördengesetz“ zu ersetzen.

In Absatz 3 sind weiter die Formulierung „1.000“ zu streichen und durch die Formulierung „5.000“ zu ersetzen sowie die Formulierung „500“ zu streichen und durch die Formulierung „2.500“ zu ersetzen.

§ 2

Diese Änderungsverordnung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in der elektronischen Ausgabe des Chemnitzer Amtsblattes in Kraft.

wie folgt:

§ 1

Chemnitz, den 26.06.2024

§ 15 Ordnungswidrigkeiten

gez. i. V. Ralph Burghart

In Absatz 1 ist die Formulierung „§ 17 Abs.1 des Sächsischen Polizeigesetzes“

Sven Schulze
Oberbürgermeister (Dienstsiegel)

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Vergabe-Nr.: ESC/24/L02-4

K500-634G H

a) Auftraggeber: (Vergabestelle)
Entsorgungsbetrieb
der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62,
09114 Chemnitz

h) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://www.evergabe.de>

e) Ort der Ausführung:
ZKA, Heinersdorfer Str. 42,
09114 Chemnitz

Diese Ausschreibung ist am 26.07.2024 auf eVergabe.de und Vergabe24.de, am 29.07.2024 auf Bund.de sowie am 26.07.2024 in der Ausgabe 30/2024 im ePaper Sachsen erschienen.

f) Art und Umfang der Leistung:
Lief. Spiralgehäusepumpe Sewatec

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag zur Lieferung von Schulmobiliar Ersatz- und Ergänzungsausstattung
Vergabenummer: 10/10/24/044

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Volker Klaes

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH;
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Ausschreibung

für die Bewirtschaftung einer „Kiez-Kantine“ auf dem Gelände der Stadtwirtschaft Chemnitz

Das neu entstehende Areal „Stadtwirtschaft“ im Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg, Schüffnerstr. 1, wird ab Herbst 2024 mit Werkstätten, Ateliers, Musikräumen, Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen in Betrieb gehen. Die „Stadtwirtschaft“ ist ein Maker Hub der Kulturhauptstadt Europas 2025. In einem Veranstaltungsraum für ca. 200 Personen wird es regelmäßig kulturelle Angebote geben.

Für diesen Ort wird ab November 2024 ein/e Betreiber:in der „Kiezkantine“ gesucht! Siehe auch: <https://www.stadtwirtschaft.org>

Die Vision: „Eine lebendige Kiezkantine, die ein zentraler Ausgangspunkt für das soziale Leben und Arbeiten am Standort ist. Ein herzlicher Ort zum Wohlfühlen, Planen, Plauschen und Genießen.“

Was wir erwarten:

- ganztägige Öffnungszeit in der Regel von 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr an allen Werktagen. Bei Abendveranstaltungen sollten die Öffnungszeiten entsprechend angepasst werden.

- Kompaktes Tagesangebot nach dem Prinzip „Küche für alle“ mit erschwinglichen Preisen und gesunden Optionen.
- Einfache vegetarische und vegane Gerichte sowie Optionen für spezielle Ernährungsbedürfnisse.
- Wechselnde Speisekarte, um Vielfalt zu gewährleisten.
- Nutzung frischer Zutaten möglichst aus der Region, um die lokale Wirtschaft zu unterstützen.
- Interesse an einer Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten oder Lebensmittelbanken, um überschüssige Lebensmittel zu reduzieren und Bedürftigen zu helfen.
- Cateringoption für die Veranstaltungen im Veranstaltungsraum und auf dem Außengelände
- Bereitschaft zur Entwicklung von Sonderformaten um das Thema „Einfach Kochen“ und Essen gemeinsam mit den Mieter:innen
- Besonderes Augenmerk auf nachhaltige Aspekte, Müllvermeidung u.a.
- Beschäftigung von lokalen Arbeitskräften, einschließlich benachteiligter Jugendlicher und Erwachsener mit

Unterstützung von Ausbildung und Entwicklung.

- Vielfalt und Inklusion.
- Lust Teil der Hofcommunity zu werden.

Was wir bieten:

- Neu errichtete Räumlichkeiten von 159 m² mit viel Potential für die eigene Kreativität bei der Einrichtung auf der Basis einer Einrichtungsplanung entsprechend der beiliegenden Grundrisse
- Die Räume werden ohne Küchenausstattung und unbefristet vermietet.
- Die Möglichkeit eines Investitionszuschusses von 40% (bis zu einer Höhe von 25.000,- €)
- Attraktive Flächen für Außengastronomie im umgestalteten Hof mit Außenarbeitsplätzen, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Ein lebendiges Umfeld mit Aktiven aus Handwerk, Bildung, Kreativwirtschaft und Kunst

Bestandteile Ihrer Bewerbung:

- Ihre Vorstellung über Bruttokaltmiete
- Konzeptidee für die Einrichtung und

die Betreibung der Kantine nach den oben genannten Voraussetzungen

- Eignung durch Unternehmensprofil oder Profil des gewerblich oder gemeinnützig tätigen Vereins mit bisherigen Tätigkeiten und ggf. Referenzen in diesem Bereich, auch Bewerbungen von Existenzgründungen mit Vorerfahrungen sind möglich

Nachfrage und Besichtigungswunsch an:

Paul Marcion, Projektteam WGS für inhaltliche Entwicklung
pmarcion@wgs-sachsen.de
0171 1005662

Octavio Gulde, Projektteam WGS für inhaltliche Entwicklung
ogulde@wgs-sachsen.de
0170 9148413

Bewerbungen richten Sie bitte an:

grit.stillger@stadt-chemnitz.de
Rückfragen sind unter 0371/4886037 möglich

Interventionsflächen – das Stadtentwicklungsprojekt

Die Stadt wird sich in den kommenden Jahren verändern, denn Kulturhauptstadt Europas 2025 ist auch ein Stadtentwicklungsprojekt. Auf insgesamt 29 sogenannten Interventionsflächen werden Orte auf ganz unterschiedliche Weise eine Umgestaltung erfahren.

Neugierig?

**[www.chemnitz.de/
interventionsflaechen](http://www.chemnitz.de/interventionsflaechen)**



Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss über die 1. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 17.04.2024 die Satzung über die 1. Verlängerung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“ beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 16 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 10 Abs. 3 Satz 2 bis 5 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394), öffentlich bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. 1. Verlängerung der Veränderungssperre in Kraft.

Jedermann kann die 1. Verlängerung der Veränderungssperre einschließlich des Übersichtsplanes zum Geltungsbereich im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten

Montag bis Freitag
von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr
und zusätzlich Donnerstag
von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

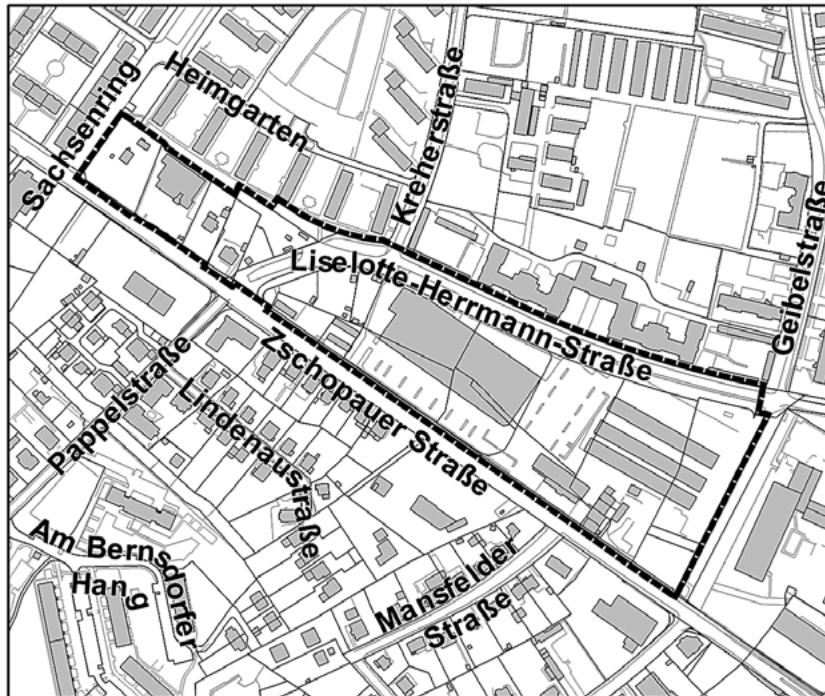
Ein Entschädigungsberechtigter kann gemäß § 18 BauGB Entschädigung verlangen, wenn dadurch Vermögensnachteile eingetreten sind, dass die Ver-

änderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus dauert. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62, 63), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 28. November 2023 (SächsGVBl. S. 870), gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder



Geltungsbereich der Satzung der Stadt Chemnitz über die 1. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23 „Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße“

Gemarkung: Gablenz

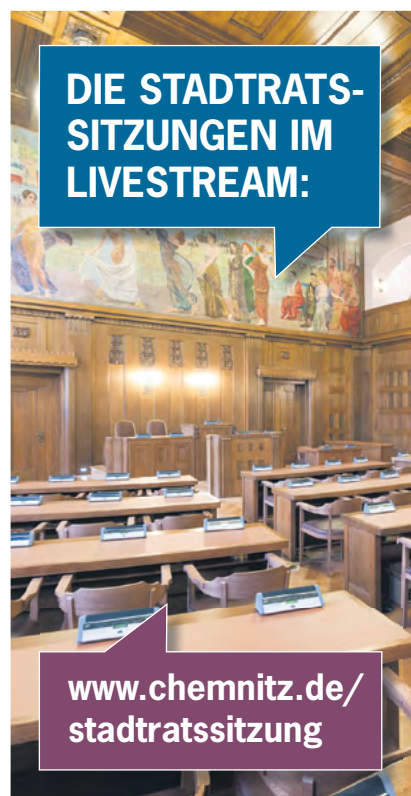
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 19.07.2024

gez. **Sven Schulze**
Oberbürgermeister

Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de).



ANMELDUNG SCHULANFÄNGER:INNEN

➤ SCHULJAHR 2025/26

WER? jedes Kind, welches im Zeitraum **01.07.2018 bis 30.06.2019** geboren wurde (Anmeldepflicht für mindestens eine sorgeberechtigte Person)

WANN? **08. und 13.08.2024** (Donnerstag/Dienstag), jeweils von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

WO? an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk

oder

an der gewünschten Grundschule in freier Trägerschaft - dies ist bis zum 15.09.2024 einer kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk schriftlich mitzuteilen

WIE?

- mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (erhältlich: www.chemnitz.de, Schulamt, kommunale Grundschulen)
- Personalausweis (anmeldende sorgeberechtigte Person)
- Geburtsurkunde (Schulanfänger:in)
- bei alleinigem Sorgerecht: Nachweis erforderlich

FRAGEN? Informationen und Hinweise unter www.chemnitz.de sowie unter der Behördenrufnummer 115 (Montag – Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr)

BITTE BEACHTEN:

Der Termin für die Schulaufnahmeuntersuchung muss gesondert vereinbart werden. Termine können ausschließlich **ONLINE** unter www.chemnitz.de/termin_schulaufnahmeuntersuchung gebucht werden.

Informationen
& Formulare
zur Grundschul-
anmeldung



ABC



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025